

ANTRAG

Beschluss der BAG Frieden & Internationales auf der Tagung vom 22. September 2024

*Antragsteller*in: Sava Stomporowski*

Tagesordnungspunkt: TOP 2 Antragsberatungen

A7NEU: Lithium in Serbien und in der Republika Srpska - Bosnien und Herzegowina

Antragstext

1 Im serbischen Jadartal und sowie in Vares, der der Entität der Republika Srpska
2 von Bosnien und Herzegowina befindet sich ein großes zusammenhängendes Vorkommen
3 von Lithium. Im Jadar-Tal beträgt die Kapazität 58.000 Tonnen Lithiumcarbonat
4 pro Jahr, was für eine Million E-Autos reichen würde. Serbien könnte einen
5 wichtigen Beitrag dazu leisten, den Kontinent von Lithium-Importen, die von
6 entscheidender Bedeutung für die Energiewende sind, unabhängiger zu machen.
7

8 Der Abbau im Tagebau und die Weiterverarbeitung Seltener Erden bergen Risiken
9 für Mensch und Natur, sodass es Sorgen vor Umweltschäden sowie Auswirkungen auf
10 die Gesundheit mit großen Protestbewegungen in beiden Ländern gibt. Viele
11 Betroffene fürchten eine Verseuchung des Grundwassers oder der Flüsse sowie der
12 Flora und Fauna. Auch wird in den Regionen Landwirtschaft, wie Obst- oder
13 Gemüseanbau betrieben. In der Bevölkerung beider Staaten gibt es daher jeweils
14 große Protestbewegungen und Umweltschutzinitiativen.

15 Die Sorgen sind vor dem Hintergrund berechtigt, dass in Serbien das Stahlwerk in
16 Smederevo, die Minen in Bor und Majdanpek oder das Reifenwerk in Zrenjanin ohne
17 Auflagen arbeiten können. Arbeits- und Umweltstandards werden nicht eingehalten,
18 nicht einmal die serbischen, da z.B. chinesische Arbeiter rechtlos angeheuert
19 und unter unmenschlichen Bedingungen untergebracht werden. Die Luftverschmutzung
20 liegt über den zugelassenen Werten. In Zrenjanin kann man das Trinkwasser nicht
21 mehr nutzen, da es gesundheitsschädlich ist. Studien aus Bor zeigen, dass die
22 Lebenserwartung zehn Jahre unter dem serbischen Durchschnitt liegt und ein
23 Viertel der Bevölkerung unter Krankheiten leidet, die direkt mit der Mine
24 zusammenhängen (vgl. Florian Bieber, "Pulverfass Balkan", S. 201).

25 Die Entscheidung, ob Lithium oder seltene Erden in Staaten abgebaut werden,

26 obliegt den jeweiligen Staaten. Die Europäische Union hat jedoch wiederholt ihr
27 Interesse an den Lithiumvorkommen bekundet und Bundeskanzler Olaf Scholz sowie
28 der Vizepräsident der Europäischen Union für Energie haben mittlerweile ein
29 Abkommen über den Abbau von Lithiumvorkommen unterzeichnet.

30 Ein wichtiger Aspekt des Ausbaus der erneuerbaren Energien ist, dass wir uns in
31 Deutschland sowie in der EU von Autokraten unabhängig machen wollen, die fossile
32 Energien exportieren. Leider stehen die erforderlichen Ressourcen in
33 demokratischen Staaten nicht ausreichend zur Verfügung. Daher können wir in der
34 Energiepolitik nur eine Strategie der Diversifizierung, nicht aber der
35 kompletten Unabhängigkeit von Autokratien fahren.

36
37 Auch der politische Aspekt der antieuropäischen Stimmung in Serbien ist zu
38 berücksichtigen. Das interessengeleitete Paktieren mit dem Regime schadet dem
39 Vertrauen in die EU und Deutschland weiter und wirft einen dunklen Schatten auf
40 die Idee einer wertebasierten Außen- und Wirtschaftspolitik. Es schwächt damit
41 auch die Position der pro-europäischen politischen Kräfte in Serbien,
42 einschließlich der Zeleno-levi front als Kandidatin für die Mitgliedschaft in
43 der Europäischen Grünen Partei.

44 Als Grüne setzen wir uns daher dafür ein, dass mögliche Fördergelder für den
45 Lithiumabbau nur bei transparenten Verfahren unter fairer Anhörung und
46 Beteiligung der betroffenen Bürger*innen, unter Ausschluss von Korruption und
47 strengen Vergabeprüfungen sowie unter strengen Umweltstandards zum Schutz der
48 Natur und des Grundwassers sowie Gesundheit der Bevölkerung zugelassen werden.
49 Giftige Stoffe dürfen nicht in die Flüsse, das Grundwasser und den Boden gelangt
50 oder die Gesundheit von Menschen belasten. Als Grundlage sollte die Berner
51 Konvention dienen - kein Abbau in geschützten Gebieten.

52
53 Zugleich sollten wir im Rahmen der EU auf Serbiens Umweltschutz- und
54 Klimapolitik einwirken, um die Umwelt- und Gesundheitsbelastung generell zu
55 senken, die jeweiligen Schutzstandards an strenge Normen anzupassen und
56 einzuhalten sowie bisherige Altlasten abzubauen.

57 Angesichts des Fehlens von Institutionen, die die Überwachung und Einhaltung von
58 Umweltstandards in Serbien garantieren, bestehen wir gleichzeitig konsequent auf
59 die Durchsetzung von Rechtsstaatlichkeit und Transparenz der Institutionen in
60 Serbien.